

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 7

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterricht für jeden Jahrgang, mußte allerdings nach kurzer Zeit infolge Rückgang der Schülerzahlen an den meisten Orten wieder aufgegeben werden, was aber keinen großen Nachteil bedeutet. Das Rüstzeug für die Erteilung des beruflichen Unterrichtes, der zumeist von Primarlehrern erteilt wird, erhalten diese an wiederkehrenden Kursen an der kantonalen Landwirtschaftsschule im Arenenberg. Der Erfolg des Unterrichtes hängt natürlich namentlich noch von der Erlangung praktischer Erkenntnisse auf Bauernbetrieben ab. Für die Erweiterung des Wissens auf geschäftskundlicher Basis fühlt sich ein eigens für diesen Zweck gegründeter Verband verantwortlich. Als Zweck der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule, deren Unterricht sich naturgemäß nur auf die Wintermonate verteilt, wird einerseits die Förderung fachlich theoretischen Wissens und andererseits die Erleichterung des Besuches der eigentlichen Landwirtschaftsschule auf Arenenberg oder die Absolvierung eines landwirtschaftlichen Lehrjahres angestrebt.

Schlußendlich gehört zu einer Übersicht der Fortbildung in einem Kanton auch ein Hinweis auf die *weibliche Weiterbildung* in Haushaltsangelegenheiten. Seit Jahren werden hierfür von speziell ausgebildeten Arbeitslehrerinnen gemeindeweise freiwillige Kurse für Stricken, Weißnähen, Kleidermachen und Flickern etc. mit kantonaler Unterstützung durchgeführt. Die immer wiederkehrenden Ausschreibungen neuer Kurse beweisen ihre Notwendigkeit und ihr dauerndes Bedürfnis.

Als weitere Formen der Fortbildung können gewiß auch die verschiedenen Volkshochschulen und eine Unzahl freiwilliger Kurse aller Berufsschichtungen, die verständlicherweise Jahr für Jahr wechseln, betrachtet werden. Sie alle haben den Zweck, Wissen und Können der beiden Volksschultypen, Primar- und Sekundarschule, auf die mannigfaltigste Weise zu fördern und zu erweitern.

So wollte gezeigt werden, wie gut und vielfältig sich der Fortbildungsgedanke auch im Thurgau durchgesetzt hat, um den Forderungen der Zeit gerecht zu werden und das Volk für berufliche und geistige Belange zu stärken. Der Lehrer oder jeder Mensch, der sich um die Weiterbildung des Volkes interessiert und müht, hat davon selbst den reichsten Gewinn. In der ständigen Auseinandersetzung mit den beruflichen und geistigen Fragen des Lebens wächst und reift seine Einsicht, sein Verantwortungsgefühl und seine Tatkraft.

—
THURGAU, Handkarte des Kantons. Herausgegeben vom Erziehungsdepartement. Bearbeitet vom Geographischen Verlag Kümmerli & Frey, Bern. Maßstab 1 : 100 000.

Nach den Schulkarten der Kantone Aargau und Bern erscheint nun soeben die Schulkarte des Kantons Thurgau, nach den modernsten kartographischen Grundsätzen neu bearbeitet. Die Karte enthält selbst die letzten Nachträge. Vor allem wurde das farbenplastische Relief neu geschaffen. Durch die fünf Farben der Relieffärbung nuanciert sich das Kartenbild aufs feinste. Mulden und Täler sind in kalten, die Erhebungen in warmen Farbtönen gedruckt, alles in Nordwestbeleuchtung gegeben. Auf diese neue Leistung der berühmten schweizerischen Kartographie können wir Schweizer und kann insbesondere der Kanton Thurgau stolz sein. Dem Verlag gebührt alle Anerkennung. f. n.

U M S C H A U

ST. GALLER FERIENKURSE

Handelshochschule, Kanton und Stadt St. Gallen führen auch diesen Sommer wieder staatliche Ferien-Deutschkurse für Fremdsprachige durch. Die St. Gallen

ler Ferienkurse wollen unseren Compatrioten aus der welschen Schweiz, sowie ausländischen Freunden unseres Landes Gelegenheit bieten, ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen und die Ostschweiz kennen-

zulernen. Es finden getrennte Kurse für Lehrer und Universitätsstudenten, sowie für Mittelschüler statt. Die Durchführung der Kurse wurde wiederum dem »Institut auf dem Rosenberg«, St. Gallen, übertragen. Im Rahmen dieser Ferienkurse findet in der Handelshochschule St. Gallen ein Vortragszyklus über Goethe statt. Als Referenten wirken mit die Herren: Prof. Dr. Thürer (Präsident der Kurse), Prof. Dr. R. Matzig, Dir. Dr. Reinhard und Prof. F. Zilllich. Wie wir vernehmen, haben bereits zahlreiche Kursteilnehmer aus über 11 Ländern ihren Besuch angemeldet. (Mitget.)

EXERZITIEN IN BAD SCHÖNBRUNN

- August 16.—20. Jungfrauen.
„ 21.—25. Konvertitinnen.
„ 25.—28. abends Männer.
„ 25.—28. abends Jungmänner.

Bad Schönbrunn ist Haltestelle des Trams Zug-Nidfurren-Menzingen. Anmeldung: Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach (Kt. Zug).

Telephon Menzingen (042) 4 31 88.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Heiße Tage in doppeltem Sinne sind für die Abschlussklassen der schwyzerischen Kollegien vorbei.

An der Hausschule der Hl. Familie in *Nuolen* erwarben sich drei Schüler das kantonale Reifezeugnis in Latein und Griechisch.

Das Missionsinstitut Bethlehem in *Immensee* hatte 15 wohlvorbereitete Maturanden in Typus A.

Im Mädcheninstitut Theresianum in *Ingenbohl* erlangen sich 11 Töchter das Reifezeugnis in Latein mit drei modernen Sprachen (Typus B).

Groß ist jeweils die Zahl der Wissensdurstigen im Kollegium Maria Hilf in *Schwyz*. Ans Handeldiplom wagten sich 37 Schüler, von denen 35 diplomiert werden konnten. Die Handelsmatura konnte 12 Studenten übergeben werden. Hier erwies sich die Zahl 13 der Prüflinge scheinbar als Unglückszahl. Das Zeitalter der Technik wurde mit 32 Kandidaten in Typus C bereichert. Den Höhepunkt der Lateinschule erstiegen alle 34 Gymnasiasten.

Als letzte Anstalt schließt immer vor dem Einsiedlerfest die *Stiftsschule* im Finsteren Wald ihre Pforten. 33 Klosterschüler ziehen siegesgekrönt nach Hause. S.

SCHWYZ. (Korr.) Die 33. ordentliche Generalversammlung des kantonalen Lehrervereins in Einsiedeln war gut besucht. In seinem Jahresbericht konnte der Präsident, Kantonsrat Ferd. Menti, auf schöne Erfolge hinweisen. Die nach unsern Leitsät-

zen vorgenommene Revision der Versicherungskasse, welche bei erhöhten Prämien die Auszahlung der bisherigen Renten unabhängig von der AHV gewährleistet, ist in Rechtskraft getreten. Die Verordnung betr. Stellvertretungskosten, Besoldungsnachgeuß und Versicherung bei Krankheit und Unfall bringt bedeutende Verbesserungen. Den Stundenlohn für die Wiederholungsschule setzte der Erziehungsrat auf 5 Fr. fest. Der 5. Seminarkurs wird nächstes Jahr eingeführt. Die Jützische Direktion erhöhte in verdankenswerter Weise ihre Subvention an die Pensionskasse auf Fr. 1250. Die Teuerungszulagen dürfen sich nun wenigstens einigermaßen sehen lassen. Zwar ist eine Anpassung unserer Minimalbesoldung an diejenige der Nachbarkantone noch bei weitem nicht erfolgt. Den Gemeinden, die die Grundgehälter heraufgesetzt haben, dankte die Versammlung in einer einstimmig gefaßten Resolution. Ein Antrag wünschte, daß die Bemühungen des Vorstandes zur gerechtfertigten Verbesserung der Minimalbesoldung nicht nachlassen. Der Lehrerturnverein hielt 9 Uebungen ab und führt einen wöchigen Kurs für Wandern und Spielen durch.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen Frl. Lydia Jung, Rigi-Schule; J. B. Bärlocher, Einsiedeln; Josef Birchler, Studen; Paul Brandenberger, Egg; Paul Elsener, Ibach; Alfred Stocker, Wangen; Dr. Josef Zehnder, Goldau. Der Verein zählt nun 98 Aktiv- und 10 Passivmitglieder. Aus dem »Kriegskabinett«, das 8 Jahre geamtet hat, traten zurück F. Menti, Präsident, Josef Holdener, Vize-Präsident, F. Wyrsh, Aktuar, und Meinrad Auf der Maur, Beisitzer. Die Wahlen brachten als Neuigkeit das Vorortssystem. Jede der drei Sektionen wird auf drei Jahre den Hauptharst des Vorstandes zu stellen haben. Als neuer Präsident beliebte einstimmig Josef Schädler, Trachslau. Erstmals erhielten auch die Lehrerinnen eine Vertretung im Vorstand mit Frl. Hedwig Bolliger. Neuer Präsident des Lehrerturnvereins ist Fritz Hegner, Lachen.

Über die Revision des Rechnungsbuches der 7. Kl. wurden verschiedene Meinungen laut. Dann konnte der Präsident das Wort Herrn Seminardirektor Dr. Leo Weber, Solothurn, erteilen, der über »Die Arbeitsschule in heutiger Sicht« sprach. In formvollendeter Weise legte er in einem geschichtlichen Rückblick die verschiedene Wertung und Schätzung der Arbeit dar und meißelte die Unterschiede zwischen Lern- und Arbeitsschule heraus. Die praktischen Gedanken und Folgerungen des Referats, wie Arbeitsrhythmus, Schülergespräch, thematische Konzentration des Bildungsgutes usw., lösten eine rege Diskussion aus. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, es möchte an jeder GV. ein pädagogisch-methodischer Vortrag zu hören sein. Das wäre auch

in den letzten Jahren möglich gewesen, hätte die Lehrerschaft nicht so hart um Teuerungszulagen ringen müssen. Als Vertreter der Erziehungsbehörden beehrten H. H. Schulinspektor P. Clemens Meyenberg und Schulpräsident Wilh. Ochsner die Tagung mit ihrer Anwesenheit.

GRAUBÜNDEN. Zum letzten Bericht werden von befreundeter Seite zwei Richtigstellungen mitgeteilt: Der verstorebene, sehr verdiente H. H. Pfarrer Berther war der Vertrauensmann und der Verbindungsmann der Sektion Cadi im Kantonalvorstand, jedoch nicht Präsident dieser Sektion. — Die ganz protestantische Gemeinde, in welcher Herr Sekundarlehrer Spinatsch sel. einige Zeit so tolerant Schule hielt, daß sie ihm ein sehr ehrenvolles Andenken bewahrt hat, heißt *Bergün*. Die im Bericht genannte Heimatgemeinde Savognin ist bekanntlich eine rein katholische Gemeinde.

Nn.

AARGAU. Bibelvorträge. Die Besucher der Bibeltagung vom 30. Mai in Brugg erinnern sich, daß die Anregung gemacht wurde, Bibelvorträge zu veranstalten. Es hat sich gezeigt, daß derartige Veranstaltungen wegen der ungünstigen Bahnverbindung nicht kantonal, sondern nur regional durchgeführt werden können. Als Tagungsorte kämen Wohlen für die Bezirke Bremgarten und Muri, und Brugg für die übrigen Bezirke in Frage.

Vorgesehen wären 3—4 Vorträge, je Mittwochnachmittag, zu Beginn des Wintersemesters, also im November. In welchen Zeitabständen die Vorträge 2 und 3, evtl. 4 sich zu folgen hätten, könnte am ersten Kurstag festgelegt werden. Zur Deckung der Kosten müßte eine Gebühr von Fr. 2.— je Kurs halbtage bezahlt werden. Es kann die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß sich H. H. Dr. Gutzwiller in Zürich zur Übernahme der Vorträge grundsätzlich bereit erklärt hat.

Um nun definitive Beschlüsse fassen zu können, müssen wir wissen, ob sich genügend Teilnehmer zum Besuche melden, d. h. sich *verpflichten*. Wir richten die freundliche Bitte an Kolleginnen und Kollegen, unter genauer Adreßangabe zu melden, wer am Kurs in Wohlen teilzunehmen wünscht. Meldung an den Präsidenten des Erziehungsvereins in Zurich bis 15. August. Auch wer bereits in Brugg unterzeichnet hat, möge sich nochmals melden, da ja damals nicht definitiv der Mittwochnachmittag als Kurstag genannt wurde.

rr.

AARGAU. Hans Mülli 70jährig. Am 11. August 1949 feiert in Aarau Herr Hans Mülli, alt Seminarlehrer, die Vollendung seines 70. Lebensjahres. All jene, die dem lieben Jubilaren begegnet und nähergetreten sind — sei es in der Schule oder an Lehrertagungen, in seinem gastlichen Haus oder im Freundeskreis —, sind ihm an diesem festlichen

Tag in aufrichtigem Dank verbunden. Wir wünschen ihm noch für viele Jahre Gesundheit, Wohlergehen und Schaffenskraft.

Hans Mülli hat sich um die Entwicklung des aargauischen Schulwesens und der Ausbildung von Lehrerinnen überaus große Verdienste erworben. Wohl ein halbes Tausend Kandidatinnen fürs Lehramt hat in seiner Übungsschule und seinem Methodikunterricht das Rüstzeug für die Handhabung des künftigen Lehrberufes geholt und in ihm immer wieder das Beispiel eines musterhaften Lehrers und Erziehers geschaut. Hans Mülli hat sich neben der eigenen, erfolgreichen Lehrtätigkeit je und je mit allgemeinen Schul- und Erziehungsproblemen befaßt. In Fachzeitschriften und Vorträgen hat er manch ernstes und erbauliches Wort an die Lehrerschaft gerichtet. Der Ausgestaltung zeitaufgeschlossener Unterrichtsmethoden war er ein eifriger Förderer; so hat er sich besonders für die Einführung des Arbeitsprinzipes in unserer aarg. Schule eingesetzt. Drei Lesebücher für die obern Stufen der aarg. Gemeindeschule, ein Aufsatzbuch, wesentliche Teile des Lehrplans für aarg. Gemeinde- und Sekundarschulen sind von ihm verfaßt und tragen den Stempel seines vielseitigen Wissens und Könnens, seines Verständnisses für die geistig-seelischen Anlagen des Kindes und deren Entfaltungsmöglichkeiten; sie zeugen aber auch von seiner tiefen Natur- und Heimatverbundenheit und nicht zuletzt von seiner edlen, christlichen Gesinnung.

Sch.

(Die Schriftleitung schließt sich den Glückwünschen in dankbarer Anerkennung der wertvollen Mitarbeit an.)

REDAKTIONELLES

Dank des verständnisvollen Entgegenkommens des LA des Katholischen Lehrervereins der Schweiz konnte diese Thurgauer Sondernummer mit vermehrter Seitenzahl herausgegeben werden. Die Zusammenstellung dieser Sondernummer sei Herrn Redaktor Böhi sehr verdankt. Leider mußte der wichtige Beitrag »Die thurgauischen Schulbücher« von E. B. raumeshalber auf eine folgende Nummer verschoben werden. Zahlreiche Kantonalberichte usw. wurden ebenfalls gezwungenerweise zurückgelegt. Die Zeichnung des Titelblattes stammt von Hans Bienz, Graphiker in Rorschach. Motiv: Schloß Frauenfeld.

Magen- und Darmleiden

auch Geschwüre, chron. Verstopfung, Leber- und Nierenleiden werden mit Erfolg behandelt im **Kurhaus Sanatorium Brunau, Zürich**, Brunaustraße 15, Auskunft Telephon 25 66 50.